

## ASODUR®-SG2

Epoxidharz-Spezialgrundierung, Öl- und Dampfsperre



Artikelnummer	Lieferform	Farbe	Einheiten / Palette	Stück/Umverpackung
205655011	28 kg, Set (2K)	hellgrau	12,000	1,000
	A-Komponente 25 kg, Eimer		12,000	1,000
	B-Komponente 3 kg, Eimer		65,000	1,000
205655001	15 kg, Kombigebinde	hellgrau	42,000	1,000
205655004	5 kg, Kombigebinde	hellgrau	84,000	1,000
205655902	2 kg, Kombigebinde	hellgrau	192,000	1,000

### Einsatzgebiete / Oberflächenschutz

- als Spezialvorgrundierung für ölkontaminierte, gereinigte Betonuntergründe
- als Vorgrundierung noch mattflechter Beton-/Verbundestrichflächen mit nachfolgender Belegung
- als Grundierung unter mineralischen Verlaufsmassen
- als kapillarbrechender Fugenverguss in Beckenköpfen
- als Schutz vor Osmoseblasen bei rückseitiger Feuchteeinwirkung

### Produkteigenschaften

- feuchtigkeitsverträglich und diffusionssperrend
- radondicht
- lösungsmittelarm

### Vorteile

- Sperre gegen kapillar aufsteigende Öle
- sehr gut haftend auf mattflechten Beton-Untergründen
- verdrängt Wasser aus dem Kapillargefüge des Betons in der Oberflächenzone
- wasserdicht gegen negativ drückendes Wasser bis 3 bar

## ASODUR<sup>®</sup>-SG2

### vorhandene Prüfzeugnisse

- Radondichtheit
- Untersuchungsbericht 20-20
- Wasserdampfdurchlässigkeit gemäß DIN EN ISO 7783-2

### Technische Daten

#### Materialeigenschaften

Produktkomponenten	2K-System
Materialbasis	Epoxidharz
Konsistenz	flüssig
Dichte, verarbeitungsfertiges Produkt (ISO 1183-1)	ca. 1,86 g/cm <sup>3</sup>
Biegezugfestigkeit (DIN EN 196-1)	ca. 42 N/mm <sup>2</sup>
Druckfestigkeit (DIN EN 196-1)	ca. 100 N/mm <sup>2</sup>
Haftzugfestigkeit (Beton, trocken bis mattfeucht)	≥ 1,5 N/mm <sup>2</sup>
Viskosität, verarbeitungsfertiges Produkt [DIN-Auslaufbecher]	ca. 70 Sekunden in 4 mm DIN-Auslaufbecher
Wasserdampfdurchlässigkeit, Sd	> 100 m (Klasse III nach DIN 1504-2)
Wasserdichtheit gegen negativ drückendes Wasser	bis 3 bar
Klassifizierung des Brandverhaltens gemäß DIN EN 13501-1	Efl

#### Anmischen

Mischungsverhältnis, Komponente A	100 Gewichtsanteile
Mischungsverhältnis, Komponente B	12 Gewichtsanteile
Mischungsverhältnis kapillarbrechenden Fugenmörtel (Quarzsand Ø 0,5 - 1,0 mm)	ca. 1 Gewichtsanteile
Mischzeit	ca. 3 Minuten

#### Verarbeitung

Untergrundtemperatur	ca. 10 - 35 °C
Max. relative Luftfeuchtigkeit	80 %
Verarbeitungszeit	ca. 60 Minuten
Mindest-Reaktionstemperatur	min. 10 °C
Mischtechnik, Maschinen, Werkzeuge	Bohrmaschine mit Rührwerk
Verbrauch	ca. 0,60 - 1,00 kg/m <sup>2</sup>
Überarbeitbar (min.)	nach 12 Stunden
Verbrauch (kapillarbrechenden Mörtel je mm Schichtdicke)	ca. 2,2 kg/m <sup>2</sup>
Begehbar nach	ca. 12 Stunden
Verarbeitungstemperatur	ca. 10 - 35 °C
Durchhärtungszeit / volle Belastbarkeit	ca. 7 Tage

### Verarbeitungstechnik

#### Hilfsmittel / Werkzeuge

- Farbrolle
- Grundierbürste
- Rührwerk (ca. 300 U/min)
- Rondenkorb
- Nylon-Fellrolle (6mm) mit texturiertem Polyamid-Überzug
- Gummilippenschieber

#### Handverarbeitung

- verteilbar mit Gummilippenschieber
- verteilbar mit Nylon-Fellrolle

## ASODUR®-SG2

### Geeignete Beläge

Bodenbeläge

### Untergrund vorbereiten

Anforderung an den Untergrund

1. fest
2. frei von haftungsmindernden Stoffen
3. griffig
4. tragfähig
5. trocken bis feucht (gemäß DAfStB "Richtlinie für Schutz und Instandhaltung von Betonteilen")

### Maßnahmen zur Untergrundvorbereitung

Untergrundvorbereitungen sind unter Beachtung der DIN EN 14879-1:2005, 4.2 ff. auszuführen.

### Güte des Untergrundes

	Beton	Estrich	Putz
Güte	min. C20/25	min. CT-C25-F6	min. P IIIa/P IIIb
Haftzugfestigkeiten	≥ 1,5 N/mm <sup>2</sup>	≥ 1,5 N/mm <sup>2</sup>	ca. ≥ 0,8 N/mm <sup>2</sup>

### Ölkontaminierte Flächen

1. Nach erfolgter Untergrundvorbereitung die betreffenden Flächen mit dem Reinigungsmittel ASO®-R008 (Verdünnung gemäß techn. Merkblatt von ASO®-R008) vorbehandeln.
2. Die behandelten Flächen mit warmem Wasser (ca. +50 °C bis +70 °C) säubern.
3. Überschüssiges Wasser mit geeignetem Absauggerät entfernen.
4. ASODUR®-SG2 im Bürsten- und Rollverfahren applizieren.
5. Bitte beachten: Auf der Oberfläche des Betons darf sich kein geschlossener Wasserfilm befinden! Der Untergrund darf noch nicht abgetrocknet sein – durch das Abtrocknen besteht die Gefahr, dass durch das wieder aufsteigende Öl keine Haftung der Spezialgrundierung zum Untergrund erreicht wird.
6. Die noch frische Grundierung mit Quarzsand (Ø 0,5-1,0mm) vollflächig im Überschuss abstreuen.

### Anwendung

#### Anmischen

1. Beim Mischvorgang sollte die (ideale) Materialtemperatur +15 °C betragen.
2. Das Harz im Originalgebinde homogen aufmischen.
3. Den Härter ins Harz geben.
4. Der Härter muss restlos aus dem Behälter laufen.
5. Die Mischzeit beträgt ca. 3 Minuten.
6. Mit dem Rührgerät gründlich bis zur homogenen Konsistenz vermischen.
7. Der Härter muss gleichmäßig verteilt sein.
8. Die Masse in einen sauberen Eimer umtopfen.
9. Nochmals sorgfältig umrühren.
10. Bei der Zumischung von Quarzsanden darauf achten, dass diese feuergetrocknet sind und wie sonstige Zuschläge ebenfalls eine Temperatur von ca. +15 °C haben.

#### Verarbeitung

1. ASODUR®-SG2 wird auf vorbereiteten Untergrund mit geeignetem Werkzeug satt aufgetragen.
2. Mit einer Grundierbürste in die Oberflächenzone sorgfältig einbürsten.
3. Mit einer kurzflorigen Fellrolle gleichmäßig aufrollen.
4. Die frische Vorgrundierung wird mit Quarzsand (Ø 0,5-1,0 mm) volldeckend abgestreut.
5. Nach Aushärtung der abgestreuten Schicht wird der nicht gebundene Quarzsand, vor dem nächsten Arbeitsgang, sorgfältig entfernt.
6. Nach einer Wartezeit von ca. 12 Stunden bis 24 Stunden kann mit einem ASODUR®-Beschichtungssystem oder dem Bodenbelag-Aufbau weitergearbeitet werden.

## ASODUR<sup>®</sup>-SG2

### kapillarbrechenden Fugenverguss

1. Den Quarzsand (Ø 0,1 - 0,6 mm) in abgestimmter Menge (1:1) in den Zwangsmischer vorlegen.
2. Anschließend die angemischte Harzmischung zugeben.
3. Die flüssigen und festen Bestandteile gleichmäßig vermischen.
4. Den Untergrund mit ASODUR-SG2 grundieren.
5. Die Mörtelmischung „frisch in frisch“ eingießen und gleichmäßig verteilen und verdichten. Verbrauch an Mischung: ca. 2,2 kg/l.

### Reinigung der Werkzeuge

Arbeitsgeräte sofort nach Gebrauch mit geeignetem Lösemittel reinigen.

### Lagerbedingungen

#### Lagerung

Frostfrei, kühl und trocken. Bei min. 10 - 25 °C für 24 Monate im Original-Gebinde. Angebrochene Gebinde umgehend aufbrauchen.

### Hinweise

- Angegebene Verbrauchsmengen sind rechnerisch ermittelte Werte ohne Zuschläge für Oberflächenrauheit und -saugfähigkeit, Niveaueingleich und Restmaterial im Gebinde. Wir empfehlen immer einen kalkulatorischen Sicherheitszuschlag von 10 % auf die errechneten Verbrauchsmengen.
- Höhere Temperaturen verkürzen die Verarbeitungszeit. Niedrigere Temperaturen verlängern die Verarbeitungs- und Erhärtungszeit. Der Materialverbrauch erhöht sich ebenfalls bei niedrigen Temperaturen.
- Die Haftung der einzelnen Schichten aufeinander kann durch Einwirkung von Feuchtigkeit und Verunreinigung zwischen den einzelnen Arbeitsgängen stark gestört werden. Beschichtungsarbeiten bedingen eine Untergrundtemperatur von min. 3 °C über der Taupunkt-Temperatur.
- Tritt zwischen den einzelnen Arbeitsgängen eine längere Wartezeit ein oder sollen mit Flüssigkunstharzen bereits behandelte Flächen nach einem längeren Zeitraum erneut beschichtet werden, so ist die alte Oberfläche gut zu reinigen und gründlich anzuschleifen. Danach ist eine vollständige, porenfreie Neubeschichtung vorzunehmen.
- Während der Trocknungs- und Erhärtungsphase für gute Belüftung sorgen.
- Oberflächen-Schutzsysteme müssen nach ihrer Applikation für ca. 4–6 Stunden vor Feuchtigkeit (z. B. Regen-, Tauwasser) geschützt werden. Feuchtigkeit bewirkt eine Weißfärbung und/oder eine Klebrigkeit der Oberfläche und kann zu Störungen bei der Aushärtung führen. Verfärbte und/oder klebrige Oberflächen sind, z. B. durch Schleifen oder Strahlen, abzutragen und erneut zu überarbeiten.
- Bei Verwendung von ASODUR<sup>®</sup>-SG2 als Dampfsperre unter herkömmlichen Bodenbelägen, z. B. PVC, Linoleum, Teppich und Parkett, dürfen keine lösungsmittelhaltigen Kleber verwendet werden. Dieses führt nachhaltig zu Aufwölbungen in dem verlegten Bodenbelag.
- Bei Verwendung oder Anwesenheit organischer Säuren (z. B. Propionsäure) in Fahriloanlagen darf ASODUR<sup>®</sup>-SG2 nicht als alleinige Abdichtungs- und Oberflächenschutzmaßnahme eingesetzt werden. ASODUR<sup>®</sup>-SG2 ist dazu mit einer, dem Nutzungsbedarf angepassten Deckbeschichtung zu beschichten.
- Die technischen Merkblätter der genannten Produkte sind vor Beginn der Arbeiten zu beachten.
- Anwendungen, die nicht eindeutig in diesem Technischen Merkblatt erwähnt werden, dürfen erst nach Rücksprache und schriftlicher Bestätigung durch den Technischen Service der SCHOMBURG GmbH erfolgen.
- Detaillierte Hinweise zur Verarbeitung sind in der Technischen Zusatzinformation Nr. 19 „Verarbeitung von ASODUR<sup>®</sup>-Produkten“ enthalten und zu beachten.

### Einschlägige Regelwerke

**Die anerkannten Regeln der Bautechnik, die einschlägigen Richtlinien und aktuellen Regelwerke sind zu beachten.**

**Das gültige Sicherheitsdatenblatt beachten!**

GISCODE: RE 90

# ASODUR<sup>®</sup>-SG2

## Erläuterungen

Konformität / Deklaration / Nachweise

 1119	
<b>SCHOMBURG GmbH &amp; Co. KG</b> Aquafinstraße 2 - 8 · D-32760 Detmold 06 2 05655	
EN 1504-2 <b>ASODUR-SG2</b> Oberflächenschutzprodukt - Imprägnierung	
Prinzip 1.2	
Kapillare Wasseraufnahme und Wasser-Durchlässigkeit Eindringtiefe Abreißversuch zur Beurteilung der Haftfestigkeit Brandverhalten Gefährliche Stoffe	w < 0,1 kg/m <sup>2</sup> × h <sup>0,5</sup> Klasse I < 10 mm ≥ 1,5 (1,0) N/mm <sup>2</sup> Klasse E Übereinstimmung mit 5.3 der EN 1504-2

Die Rechte des Käufers in Bezug auf die Qualität unserer Materialien richten sich nach unseren Verkaufs- und Lieferbedingungen. Für Anforderungen die über den Rahmen der hier beschriebenen Anwendung hinausgehen, steht Ihnen unser technischer Beratungsdienst zur Verfügung. Diese bedürfen dann zur Verbindlichkeit der rechtsverbindlichen schriftlichen Bestätigung. Die Produktbeschreibung befreit den Anwender nicht von seiner Sorgfaltspflicht. Im Zweifelsfalls sind Musterflächen anzulegen. Mit Herausgabe einer neuen Fassung der Druckschrift verliert diese ihre Gültigkeit.